

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Ja

Akademisches Jahr 2024/2025

Semester Herbst/Fall 2024/25

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF B.A. Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Sonderpädagogik

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Sachunterricht GW

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Österreich

Gasthochschule Private Pädagogische Hochschule Augustinum

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Ich habe vieles einfach auf mich zukommen lassen, jedoch sollte man einige Punkte im Voraus organisieren. Zum einen sollte man sich so früh wie möglich um eine Unterkunft kümmern, da es dann am einfachsten ist, etwas in guter Lage zu finden. Zudem solltest du dich vorher bereits über die Kurse informieren, die du an der Universität belegen möchtest, und klären, welche davon angerechnet werden können. Dies passiert aber eigentlich ganz automatisch mit dem Learning Agreement. Außerdem ist es hilfreich, sich frühzeitig über Programme und Möglichkeiten für Erasmus-Studierende zu informieren, wie zum Beispiel das Erasmus Student Network (ESN). Diese bieten besonders zu Beginn tolle Gelegenheiten, um andere Erasmus-Studierende kennenzulernen.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen Anreise (falls zutreffend)?

Die Anreise nach Graz ist mit der Bahn sehr gut möglich. Wer früh bucht, kann Bahntickets zu einem günstigen Preis erhalten. Zudem ist die Fahrt durch die Berge besonders schön. Daher ist die Anreise mit dem Zug sehr empfehlenswert.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe in einem Studentenwohnheim der Katholischen Hochschulgemeinde gewohnt. Dieses Wohnheim wurde mir von meiner Gasthochschule empfohlen, sodass auch viele andere Erasmus-Studierende dort lebten, was sehr schön und praktisch war. Grundsätzlich war ein Studentenwohnheim für das halbe Jahr eine tolle Möglichkeit für mich. In dem Wohnheim lebten viele Erasmus-Studierende, und es wurden einige gemeinschaftliche Aktivitäten organisiert, wie zum Beispiel eine Kennenlernfahrt nach Wien. Dadurch hatte ich die Möglichkeit, viele tolle und bereichernde internationale Begegnungen zu erleben. Zudem habe ich mir für das halbe Jahr ein Zimmer geteilt. Für mich persönlich war das eine großartige Erfahrung, und ich würde es jederzeit wieder so machen.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Besonders am Anfang habe ich von den Incoming-Programmen profitiert, da man dadurch viele neue Leute kennenlernen konnte. Dies funktionierte besonders gut mit dem ESN (Erasmus Student Network). ESN organisierte viele Trips und Kneipenabende, bei denen man leicht mit anderen internationalen Studierenden ins Gespräch kam. Auch meine Gasthochschule bot tolle Erasmus-Kurse an, in denen wir viel über die Kultur, Gesellschaft und das Land Österreich erfuhren. Ich persönlich habe mich in dem halben Jahr auch sozial engagiert, wodurch ich tolle Begegnungen hatte und Freundschaften schließen konnte. Als kleiner Tipp noch, ich würde mich in Graz über die Buddy Programme informieren, dies ist eine tolle Möglichkeit, ich persönlich hab aber erst viel zu spät davon erfahren.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Ich war sehr zufrieden mit der PPH Augustinum. Die Gasthochschule ist recht klein, wodurch jedoch ein familiäres Gefühl aufkommt. Wir Erasmus-Studierende wurden sehr freundlich empfangen und hatten tolle Möglichkeiten, an Exkursionen und Ausflügen teilzunehmen. Die Kurse an der PPH Augustinum sind sehr lehrreich, und ich konnte viel mitnehmen. Die Universität ist sehr praxisorientiert und bietet in vielen Bereichen Kurse an. Zudem stand ein ganzes Team aus tollen Ansprechpersonen zur Verfügung, die bei allen Fragen halfen und stets eine Lösung für mögliche Probleme fanden. Daher war ich insgesamt sehr zufrieden. Nur ein Punkt machte es für Erasmus-Studierende etwas schwieriger: Da die Universität so klein ist, sind die Studierenden dort wie in Klassen eingeteilt. Da man als Incoming-Student je nach Kurswahl immer in unterschiedlichen Klassen war, fiel es teilweise schwer, richtigen Anschluss bei den regulären Studierenden zu finden. Alle waren zwar sehr nett und aufgeschlossen, aber engerer Kontakt über die Uni hinaus entstand leider nur selten. Das war zwar schade, aber eigentlich verbringt man ohnehin sehr viel Zeit mit den anderen Erasmus-Studierenden.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Da ich mein Auslandssemester in Österreich verbrachte, musste ich keine neue Sprache lernen. Allerdings war der Dialekt anfangs ungewohnt. Alle waren jedoch sehr aufgeschlossen, und wenn man etwas nicht verstand, wurde auch Hochdeutsch gesprochen. Durch den Dialekt habe ich zudem viele neue österreichische Wörter kennengelernt, was sehr spannend war.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Während meiner Zeit in Österreich hatte ich viele internationale Begegnungen, die mich nachhaltig geprägt haben. Meine Freunde kamen aus verschiedenen Nationen, und ich hatte das Glück, dass sie mich manchmal zu ihren Familien mitnahmen oder mich an traditionellen Feierlichkeiten teilhaben ließen. Dadurch konnte ich einen intensiven interkulturellen Austausch erleben. Es war immer wieder spannend, Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Kulturen zu entdecken und darüber zu sprechen. Aber auch Österreich selbst hat kulturell viel zu bieten sei es das Essen, andere Feiertage oder unterschiedliche Bräuche, wie der Kampuslauf.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Ich durfte Österreich als ein Land mit vielen Möglichkeiten und herzlichen Menschen kennenlernen. Es ist ein äußerst vielfältiges Land – von den beeindruckenden Bergen, die sowohl zum Wandern als auch zum Skifahren einladen, bis hin zu den sehenswerten Städten mit ihren historischen Gebäuden. Die Menschen begegneten mir stets freundlich und offen. Besonders die Dozenten an meiner Universität waren sehr herzlich und vermittelten uns viel über die österreichische Kultur. Sie luden uns beispielsweise zu traditionellen Essen ein oder gaben mir die Möglichkeit, mich in einer sozialen Institution zu engagieren. Insgesamt hat mich Österreich sehr positiv überrascht.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

An der PPH Augustinum erhalten alle Studierenden wöchentlich einen neuen Stundenplan, sodass mein Alltag jede Woche etwas anders war. Zusammenfassend kann ich jedoch sagen, dass ich meine freie Zeit intensiv zum Reisen nutzte und viel von der Umgebung und Natur sehen konnte. Dabei unternahm ich die meisten Reisen gemeinsam mit anderen Erasmus-Studierenden. In Graz bewegte ich mich hauptsächlich mit der Straßenbahn oder dem Bus fort. Die öffentlichen Verkehrsverbindungen sind sehr gut, und mit der Vorteilskarte kann man in Österreich besonders günstig reisen. So erreichte ich schnell die Innenstadt, in der es zahlreiche Geschäfte gab. Aber auch in der Nähe meines Wohnheims hatte ich gute Einkaufsmöglichkeiten.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

In Österreich ist es beispielsweise sehr einfach, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu reisen. Dank der Vorteilskarte der ÖBB, die einmalig rund 20 € kostet, kann man günstig, flexibel und unkompliziert unterwegs sein. So besuchte ich viele verschiedene Orte, größtenteils mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Graz ist zudem auch eine tolle Fahrradstadt und bietet diesbezüglich viele Möglichkeiten. Auch an meiner Gasthochschule wurde das Thema Nachhaltigkeit großgeschrieben. In einigen Kursen entwickelte ich gemeinsam mit Kommilitonen spannende und kreative Projekte zu diesem Thema.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Ein Auslandssemester ist einfach etwas teurer. Man ist in einem neuen Land, umgeben von neuen Leuten, und möchte möglichst viel aus diesen sechs Monaten mitnehmen. Allerdings hängt es natürlich stark von einem selbst ab, wie viel man verreist und wie viele Ausflüge man unternimmt. Zudem sind die Lebenshaltungskosten in Graz etwas höher als in Deutschland – sowohl beim Einkaufen als auch beim Essen in der Mensa. Da ich mir in Graz ein Zimmer geteilt habe, war meine Miete etwas günstiger. Dennoch sind die Mietpreise insgesamt höher als in Flensburg. Ich zahlte 321 € für mein Zimmer, das ich teilte, während Einzelzimmer in der Regel mindestens 100 € teurer waren. Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich allein mit dem Erasmus-Geld nicht ausgekommen wäre.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Die beste Erfahrung während meines Auslandssemesters war es, mit so vielen verschiedenen Kulturen in Kontakt zu kommen. Ich hatte beispielsweise gleich viermal die Ehre, mit Freunden in ihre Heimat zu reisen. Dadurch konnte ich ihre Stadt aus einer ganz neuen Perspektive kennenlernen und hatte die Möglichkeit, ihre Freunde und Familien zu treffen sowie traditionelles Essen zu probieren. Natürlich war das immer nur ein kleiner Einblick, aber dennoch eine sehr bereichernde Erfahrung. Trotz vieler schöner Erlebnisse und unvergesslicher Momente während meines Auslandssemesters war es nicht immer leicht. Manchmal fiel es mir schwer zu wissen, dass in Flensburg für alle das Leben ganz normal weiterging, nur eben ohne mich. Besonders am Anfang war es kräftezehrend, sich an die vielen neuen Kontakte, Erlebnisse und die unbekannte Umgebung zu gewöhnen. Ich war komplett aus meiner Komfortzone herausgerissen und hatte zunächst nichts Vertrautes, das mir Sicherheit geben konnte. Doch genau diese Herausforderungen haben mich wachsen lassen und waren rückblickend eine wertvolle Erfahrung.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich kann ein Auslandssemester an der PPH Augustinum sehr empfehlen. An der Gasthochschule wurde ich herzlich empfangen und konnte viel aus den Kursen mitnehmen, da sie sehr praxisorientiert waren und gut zu meinen Fächern passten. Dadurch waren sie für mich persönlich besonders interessant. Zudem bietet die PPH Augustinum tolle Möglichkeiten für Erasmus-Studierende, wie einen Ausflug in die Oper, eine Tour durch die Steiermark oder eine Stadtführung durch Graz zu Beginn des Semesters. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass Graz eine wunderschöne und vielseitige Studentenstadt ist. Sie bietet zahlreiche Freizeitmöglichkeiten, und dank ihrer zentralen Lage in Europa kann man von dort aus sehr gut verreisen und weitere spannende Städte Europas kennenlernen.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_67bcbbb6bee97-graz_-_schlossberg.jpg

Foto (2) file_67bcbbcc54ec4-steiermark.jpg

Foto (3) file_67bcbbd832181-sterreichs_natur.jpg

Foto (4) file_67bcbbe3a2cc2-eishockey.jpg

Foto (5) file_67bcbbf1e3fc1-kultur.jpg

Foto (6)

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**

Foto 1: Graz von oben auf dem Schlossberg Foto 2: Ein Foto von der Tour mit der Uni durch die Steiermark Foto 3: Über den Wolken von Österreich zum wandern oder Ski fahren Foto 4: Viele verschiedene Möglichkeiten Sport live mitzuerleben, wie Eishockey Foto 5: Österreichs vielfältige Kultur, beispielsweise durch die Oper









